Blickpunkt



Von Antoine F. Goetschel

Internet für Tiere!

Vor einigen Monaten fiel mir der besonders eingängige Name einer Website in den Schoss: Wie hätte ich – als Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht – bei www.tierschutz.org nicht zupacken können?! Gesagt – gepackt, und nun stand ich mit meinem kleinen Team vor der Frage «Was tun?», um über das Internet das Meiste für das Tier zu erreichen. Welche Gedanken sollen uns leiten, und wie soll mit dem Internet umgegangen werden? Welche Lehren können aus unserer bereits bestehenden «Stamm-Seite» www.tierimrecht.org gezogen werden?

Die von unserem kleinen Team angestellten Überlegungen mögen auch Sie anregen, über Ihren Umgang mit dem Internet nachzudenken.

Wie öffentliche Meinungen ändern?

Wie reagiere ich selber auf heraus posaunte Parteiprogramme und Kampagnen? Vielleicht ist es mein Alter, das in mir das Bedürfnis weckt, bald einmal die Gegenseite zu hören. Deshalb halte ich wenig von krud einseitigen Schlaglichtern, schliesslich hat «jede Seite zwei Medaillen». Ergiebiger finde ich das transparente Begründen der einen Meinung im Wettstreit mit den anderen, ohne Über- und Untertreibungen.

Ausgehend von der Mündigkeit der Usergemeinde haben wir deshalb für unsere Websites zu fast allen tier-spezifischen Themen Infotexte verfasst und mit der Literaturliste verknüpft, damit unser Standpunkt auch überprüft werden kann. Schliesslich verfügt die Stiftung für das Tier im Recht über die wohl umfassendste Bibliothek zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft im deutschen Sprachraum.

Wie die Schweizer Behörden und Gerichte mit dem strafrechtlichen Tierschutz umgehen, weisen wir mit unserer zweiten Datenbank über sämtliche gemeldeten Fälle seit 1982 nach. Darunter finden sich natürlich auch diejenigen Fälle, bei welchen das Tier nicht oder kaum in seinem Wert geschätzt wurde. Den Abschluss bilden unsere kurzen Argumentarien zu derzeit zehn stets debattierten Bereichen unter Ausleuchtung auch der Standpunkte der Gegenseite.

Internet als Schatztruhe ... und Kübel

Suchmaschinen spucken ihre Auskünfte oft willkürlich aus, und die Seiten gelten als recht gleichwertig. Wer etwa über das Halten seiner Kaninchen oder seines Hundes mehr erfahren möchte – wie schnell landet diese Person auf dubiosen Seiten. Mut zur Bewertung haben wir uns zugeredet und mit der Hilfe auch aus der Ethologie das Projekt «Linkliste» realisiert. Mehr als 1100 Websites wurden ausfindig gemacht, kurz zusammengefasst, systematisiert und einheitlich kritisch bewertet. Vor dem Eintritt in andere Seiten wissen Benutzende also, was sie dort etwa bezüglich Tierfreundlichkeit, Sachlichkeit und Radikalität für Tiere erwartet. Umso leichter fällt ihnen die Entscheidung bei der Auswahl etwa von Haltungsempfehlungen, denen sie nachleben möchten.

Lustfaktor Zeit – Zeitfaktor Lust

Spass soll die Wissensbeschaffung auch noch machen. Sollen die Auskünfte, frei im Sinne von Infotainment, ausgedünnt werden, oder fährt man nicht besser mit zusätzlichen sinnlichen Attraktionen? So entstand unter anderem unsere integrierte www.tierundkunst.org, spielt das Tier in



der Kunst doch eine besonders vielfältige und uns bereichernde Rolle. Um die Aufmerksamkeit als eines der wichtigsten Güter zu gewinnen, setzen wir mehr auf warmherzige Gefühle, Sprutz und Humor denn auf lähmende und auf das Wecken schlechten Gewissens ausgerichtete Provokation.

Der wichtigste Knopf ist klar das um Spenden ersuchende Schweinchen. Ohne Spenden von Privaten läuft im ehrgeizigen und auf Wachstum ausgerichteten Grossprojekt «Internet für Tiere» nichts. Denn wer ist schon bereit, für Auskünfte aus dem Internet grössere und dem (durchwegs unterschätzten Zeit-)Aufwand angemessene Ausgaben zu tätigen? Auch sollen Websites die Überzeugungen der Betreiber zum Ausdruck bringen, nicht der Sponsoren, gleich welcher Couleur.

www statt: «Weh, weh, weh!» Besser: «Wir wollen wirken!» Die tierschutz.org, tierimrecht.org und tierundkunst.org sind Beispiele dafür. Zeit und Lust darauf? Die Tiere werden es verdanken.

Dr. iur. Antoine F. Goetschel ist Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht und Rechtsanwalt in Zürich.